

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948  
1947**

403 (21.1.1947)

Dienstag  
21.  
Januar  
1947  
2. Jahrgang  
No 403  
30 Pf.

DEUTSCHE AUSGABE

# Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION  
REDAKTION  
ADMINISTRATION  
Merkstraße 4  
KONSTANZ  
ANZEIGEN:  
Agence Havas  
Merkstraße 4  
KONSTANZ  
und  
Nebenstellen

## Der britische Aspekt der Palästina-Frage

MAN hat sich in letzter Zeit daran gewöhnt, die Palästina-Frage überwiegend als eine arabische und eine jüdische anzusehen, und übersieht dabei, daß sie ursprünglich eine britische war und immer noch ist. Großbritannien ist in Palästina nicht nur Schutzmacht und Schlichter, sondern vertritt hier auch eminent wichtige eigene Interessen. Verfolgt man die Geschichte zurück, so erkennt man, daß die wilhelminische Weltmachtspolitik Deutschlands wesentlich dazu beigetragen hat, die britische Politik zur Akzentuierung ihrer Palästina-Politik zu veranlassen.

Denn Wilhelm II. war es, der durch seine Konstruktion einer Rivalität zu England zu dem ehrgeizigen Ziel der deutschen Beherrschung der Linie Berlin-Bagdad getrieben wurde. Der Plan war vor dem ersten Weltkrieg schon ziemlich weit gediehen. Kernstück war die Absicht, die Türkei, zu der damals noch weite Gebiete der arabischen Welt gehörten, unter deutschen Einfluß zu bringen und gewissermaßen zu kolonisieren. Deutsche Instruktionsoffiziere betätigten sich in der türkischen Armee in allen Teilen des ottomanischen Reiches bis nach Mesopotamien und Syrien. Bis fast zum Meeresspiegel reichte die deutsche Wirksamkeit. Mancher wird sich der heute komisch wirkenden Bilder vom trübsinnigen Einzug Wilhelm II. des „Reisereisers“ in Kurassieruniform in Jerusalem erinnern.

Der deutsche Plan, dessen Grenzen nicht abzusehen waren, wurde 1915-1916 durch die Ergebnisse der Balkankriege stark beeinträchtigt. Die Türkei verlor Mesopotamien und den größten Teil Thrakiens, so daß die Linie Berlin-Wien-Konstantinopel auf dem Balkan plötzlich unterbrochen war. Das fatale Ergebnis frag nicht wenig dazu bei, die Kriegserklärung in Berlin und Wien zu erhöhen.

Und in der Tat gelang es im ersten Weltkrieg durch die Eroberung Serbiens und Rumaniens und das Bündnis mit Bulgarien, die Linie Berlin-Belgrad wieder herzustellen und das weite Gebiet des Balkans als Operationsbasis gegen Großbritannien auszuwerten. Viel mehr als im zweiten Weltkrieg war damals der Sueskanal unmittelbar bedroht. Nur mit größten militärischen Anstrengungen konnte England die Gefahr beseitigen. Damals, nach im Kriege, wurde, um den Weg nach Indien endgültig zu sichern, in London der Entschluß gefaßt, die arabischen Staaten von der türkischen Herrschaft völlig zu befreien und in die Emire-Politik einzubringen. Da Rußland 1917 auf seine Einflussnahme im Nahen Osten verzichtete, blieb als Konkurrent nur Frankreich. Es gelang der englischen Diplomatie jedoch, den französischen Einfluß auf Syrien-Libanon zu beschneiden, nachdem die französische Diplomatie durch den damaligen britischen Plan, eine jüdische Heimstätte zu schaffen, aus Palästina ausgeschaltet worden war. In Frankreich hat man diese Entwicklung mit einiger Bitterkeit verfolgt. Besonders als 1945 Syrien und Libanon mit englischer Unterstützung die Unabhängigkeit erlangten. Aber die Londoner Regierung glaubte sich zu einer solchen Politik um so mehr berechtigt, als inzwischen zu den Erfahrungen, welche sie mit der deutschen Nah-Ost-Politik gemacht hatte, noch die Entdeckung des unerhörten Reichtums an Erdöl in diesem Raum gekommen war. Erißl aber war inzwischen auch eine mächtige Kriegswaffe geworden.

Als England nach dem ersten Weltkrieg mit der Ansiedlung der Juden in Palästina, was damals nur ein belangloses Nebenziel war, begann, war nicht vorzusehen, welche radikalen Formen sowohl der jüdische wie der arabische Nationalismus annehmen könnte. Durch die anti-jüdische Politik Deutschlands wuchs der jüdische Einwanderungsdruck nach Palästina in einem Umfang an, der die arabische Abwehr auslöste. Heute ist die jüdische Einwanderungsbewegung eine Macht mit revolutionärem Geistes. Sie ist nicht eigentlich gegen die britische Mandatsverwaltung gerichtet, sondern

# Nach dreitägigen Verhandlungen mit den Parteien übernimmt Paul Ramadier das Amt des Ministerpräsidenten

## Der Präsident der Republik bestätigt die Ernennung Paul Ramadiers durch einen Brief an die Nationalversammlung

Die französische Regierungskrise ist, mindestens was ihre politische Seite anbelangt, leichter gelöst worden, als die Augen voraussehen, und es muß festgestellt werden, daß in dieser Hinsicht die von der neuen Verfassung vorgesehene Prozedur sich als ebenso einfach wie wirksam erwiesen hat.

Paul Ramadier wurde in der Nacht zum Montag vom Präsidenten der Republik offiziell zum Ministerpräsidenten bestimmt und soll am heutigen Dienstagmorgen von der Nationalversammlung in sein Amt eingesetzt werden.

Sobald er durch die Abstimmung der Nationalversammlung bestätigt worden ist, wird der neue Regierungschef die Besprechungen über die Verteilung der Ministerämter aufnehmen, aber tatsächlich steht die Zusammensetzung seiner Regierung schon ziemlich fest. Einige Schwierigkeiten, die noch bestehen, werden aller Wahrscheinlichkeit nach bis dahin geregelt werden können.

Die gefährlichste Klippe, welche die Bemühungen Ramadiers bedrohte, war die gleiche, welche die Bemühungen Léon Blums im letzten Monat zum Scheitern gebracht hatte, nämlich die Nationalverteidigungsgemeinschaft, die von der kommunistischen Partei gefordert wird. Diese Klippe jedoch scheint diesmal geschickt umschifft worden zu sein, und zwar durch folgende Prozedur: Der Nationalverteidigungsminister soll durch einen Staatsminister ersetzt werden, der beauftragt ist, die drei militärischen Departements zu koordinieren, dem jedoch der Regierungschef nicht alle seine für die Nationalverteidigung von der Verfassung vorgesehenen Vollmachten übertragen soll.

Wenn die Frage auf diese Weise endgültig entschieden wird, dann wird auch die Republikanische Volksbewegung zufriedener gestellt sein, denn der M.R.P. ist diesmal die einzige Partei, welche neben die Ernennung eines Kommunisten zum Nationalverteidigungsminister Einspruch erhebt.

Die Sammlung der Linken hätte am Sonntag ihre Befriedigung über das Scheitern der Dreiparteien-Regierung und die Aufgabe des Grundgesetzes der Regierung zur Beteiligung an der Regierung zum Ausdruck gebracht. Die Unabhängigen stellen infolgedessen ihre „Zollfreiheit“ fest, weil sie sich nun an der Lenkung der Angelegenheiten des Landes beteiligen können, und brauchen die Regierung Ramadier nicht zu verhindern.

Zur Überwindung eines anderen Hindernisses hatte der Staatschef beauftragt zur Sicherung der Kontinuität der französischen Außenpolitik am Vorabend der

Moskauer-Konferenz. Der Ausweg wurde durch Georges Bidault ermöglicht, und zwar im Laufe der Besprechung im Elysée, an der Georges Bidault, Léon Blum und Paul Ramadier teilnahmen. So wurde mit dem zukünftigen Regierungschef eine Übereinkunft über die französische Politik bezüglich der Reparationen, des Ruhrgebietes, des Rheinlands, des Kohlenproblems und des Saargebietes getroffen. Georges Bidault versprach seine Mitarbeit in der in Bildung

begriffenen Regierung. Es scheint also nicht, daß Paul Ramadier vor seiner Vereidigung in der Nationalversammlung zu neuen Schwierigkeiten stoßen wird. Eine wahrscheinliche Liste der Mitglieder seiner Regierung zirkuliert bereits in den Wandlungen des Palais Bourbon. Sie kann jedoch nur mit ausdrücklichem Verbot veröffentlicht werden, obwohl sie unserer Meinung nach zum größten Teil die endgültige Ministerliste darstellt.

## Une liste des probables

Président du conseil . . . . .	Paul RAMADIER (S.F.L.O.)
Ministres d'Etat sans portefeuille	Léon BLUM (S.F.L.O.) Maurice THOREZ (Comm.) Yvon DELBOS (R.G.R.)
Ministre d'Etat chargé de la coordination des services de la Défense nationale	CASANOVA (Comm.)
Affaires étrangères . . . . .	Georges BIDAULT (M.R.P.)
Intérieur . . . . .	DEPREUX (S.F.L.O.)
Justice . . . . .	TEITGEN (M.R.P.)
Economie nationale . . . . .	PHILIP (S.F.L.O.)
Finances . . . . .	SCHUMAN (M.R.P.)
P.T.T. . . . .	THOMAS (S.F.L.O.)
Guerre . . . . .	MICHELLET (M.R.P.)
Air . . . . .	ROGLÖRE (Rép. Ind.)
Marine . . . . .	MARSELLI (R.G.R.)
Travaux publics et Reconstruction	MOCH (S.F.L.O.)
Santé publique . . . . .	BELLOUX (Comm.)
Agriculture . . . . .	QUEUILLE (R.G.R.)
Education Nationale . . . . .	NARGELIN (S.F.L.O.)
Travail . . . . .	CROIZAT (Comm.)
Production Industrielle . . . . .	LACOSTE (S.F.L.O.)
Sous-secrétaire d'Etat à l'Information . . . . .	Pierre BOURDAN (R.G.R.)
Sous-secrétaire d'Etat à l'Intérieur . . . . .	BIONDI (S.F.L.O.)



Zeitliche Journalisten umgeben Paul Ramadier vor dem Ministère de la Justice

## Der polnische Wahltag

WARSAU. — Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen verliefen die Wahlen am Sonntag in der polnischen Hauptstadt in Ruhe. Die Wahlbeteiligung betrug 86%. Im ganzen Land traf die Polizei zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, nachdem die Kampfberichte des Generalstabs der Geheimorganisation WIN entdeckt worden waren. Es wird in Warschau behauptet, diese Berichte hätten das Ziel gehabt, die wichtigsten Mitglieder der Wahlkommission zu liquidieren, die Wahllisten zu vernichten und die Wahlbüros zu überfallen.

Eine Reihe von terroristischen Attentaten wurden in drei Distrikten Ostpolens und in der Gegend von Białystok, wo Angriffe gegen Eisenbahnzüge stattfanden, begangen. Der Gouverneur hält diese Terroristerei für einen Versuch der Anhänger Mikolajczyk. In Szekow wurden zwei Mitglieder der Arbeiterpartei ermordet; in Sokolow wurde eine Bande von 48 Terroristen, welche die Wahl zu verhindern versuchten, zerstreut. In Albinow, nahe der ukrainischen Grenze, wurden sieben Soldaten getötet und drei weitere verletzt. Der Präsident der Wahlkommission in Radomsk in Nordschlesien wurde ermordet. Der Richter des Obersten polnischen Gerichtshofes, Browski, kündigte an, daß 35 Mitglieder der Wahlkommission und 18 Militärsoldaten, welche die Wahlbüros bewachten, seit Beginn des Wahlkampfes ermordet worden sind. Trois dieser lokalen Zwischen-

fälle konnten im großen und ganzen die Wähler ihre Wahlpflicht erfüllen, vor allem im Bezirk Warschau und in den westlichen Distrikten, besonders in den ersten Nachmittagsstunden. Mikolajczyk, der Chef der Bauernpartei, gab jedoch bekannt, daß er vor dem Obersten Gericht die Ungültigkeitserklärung der Wahlen beantragen werde. Dieser Antrag gründet sich auf 51 Verstöße gegen das Wahlgesetz. Die Verstöße sollen außerdem den Botschaftern Großbritannien, der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion übermittelt werden.

DEVIN DECKY  
CAVENDISH BENTICK  
WARSAU. — Großbritannien hat die polnische Regierung durch eine Note in Warschau überreichte Note verständigt, der britische Außenminister Bevin habe die Gewißheit, daß sein Botschafter in der polnischen Hauptstadt, Cavendish Bentick, in keinem

(Fortsetzung Seite 3)

## Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1:  
Der britische Aspekt der Palästina-Frage  
Ramadier — Ministerpräsident  
Der polnische Wahltag  
Die Londoner Konferenz
- Seite 2:  
Frankreichs Presse schreibt
- Seite 4:  
General Mac Narney über die Zukunft Deutschlands  
Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 5:  
Nachrichten aus Deutschland  
Wirtschaftsmeldungen  
Handelskonferenz in München
- Seite 6:  
Sport

## Die Londoner Konferenz

Das französische Projekt über die Unabhängigkeit Oesterreichs wurde am Sonnabendmorgen im Sekretariat der stellvertretenden Außenministerkonferenz abgegeben.

Aus französischen Kreisen ist zu erfahren, daß in dem Projekt alle Vorkehrungen getroffen wurden, damit die Unabhängigkeit Oesterreichs gesichert und anerkannt wird.

Die Erfahrungen haben die Unabhängigkeit der Klauseln in den Verträgen von Versailles und Saint Germain gezeigt, und es wird für unbedingt nötig erachtet, strenge und präzise Garantien in dem kommenden Vertrag zu formulieren.

Das Projekt sieht deshalb vor, daß Frankreich, Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Sowjetrußland sich verpflichten, jede Aktion, die eine Gefahr für die politische oder wirtschaftliche Unabhängigkeit Oesterreichs bedeuten kann, zu verhindern. Oesterreich hingegen verpflichtet

sich, nichts zu unternehmen, das seine territoriale Integrität oder seine politische, wirtschaftliche und finanzielle Unabhängigkeit gefährden könnte.

Deutschland wird außerdem diese Unabhängigkeit in den ihm auferlegten Friedensbedingungen anerkennen.

Von diesen Klauseln abgesehen, sind die französischen Entwürfe die folgenden:

1. Wiederherstellung der österreichischen Grenze vom 12. März 1938.
2. Nichtigkeitsklärung der Maßnahmen, die von Deutschland nach dem Anschluß Oesterreichs getroffen worden waren.
3. Nichtigkeitsklärung der Naturalisierungen aus dem Jahre 1938 bis 1939. Ausdrückliches Verbot für Oesterreich, Deutsche zu naturalisieren, die Parteimitglieder waren.
4. Oesterreich verpflichtet sich, die freien Menschenrechte und die grundlegenden Freiheiten zu garantieren.
5. Untersagung solcher Organisationen, die an das Nazi-Regime erinnern.

(Fortsetzung Seite 3)

## La question de l'indépendance birmane

LONDRES. — Les cercles officiels britanniques ont émis le ton le plus catégorique la nouvelle circulant aux Indes selon laquelle l'indépendance de la Birmanie serait d'ores et déjà un fait acquis. On avait même ajouté que le gouvernement anglais avait accepté toutes les demandes formulées par le délégué birman à Londres, un porte-parole du Foreign Office qui a été chargé de démentir ces bruits « d'une absurdité totale », a déclaré que les entretiens en cours entre son gouvernement et les chefs birmanes étaient encore à leur stade préliminaire. On dit également à Londres que

M. Attlee avait averti les délégués birmanes que le cabinet britannique ne prendrait part à « aucune conversation pour des menaces d'aucune sorte ».

15.000 Allemands se trouvent encore à Prague  
PRAGUE. — Le maire de Prague a déclaré, selon une dépêche de l'Agence tchécoslovaque « Ceteka », que 15.000 Allemands se trouvent encore à Prague. Il a ajouté qu'il se préoccupait de leur rapatriement en Allemagne.



Nachdem er am Grab des unbekanntesten Soldaten einen Kranz abgelegt hat, führt Vincent Auzias mit dem Präsidentenwagen zu seinem neuen Wohnort, dem Palais de l'Elysée.

(Fortsetzung Seite 4)

# Frankreichs Presse schreibt:

## STELLUNGNAHME DER PARTEIEN

Während Herr Ramadier seine Beratungen zwecks Zusammenstellung einer lebensfähigen Regierung weiterführt, stellen die großen Parteien folgende ihre grundsätzlichen Forderungen dar. Im „Populaire“ befürwortet Robert Vassier die „Wunsch der Sozialisten, zur Fortführung des begonnenen Experimentes Günstigen zu verlangen. Dazu sollte die Regierung in der Lage sein, die Schlüsselstellungen zu kontrollieren“. Die Kommunisten haben nichts dagegen einzuwenden, tragen aber:

„Aus welchem Grunde regiert die MRP? Entweder liegt der Grund darin, den letzten wirtschaftlichen Experimenten die größtmögliche Chance zu geben, wie sie versichert, dann muß sie auch alles in ihren Kräften stehende tun, um die großen Meinungsverschiedenheiten für die Regierungsmehrheit zu gewinnen oder sie macht Vorbehalte betreffs anderer Punkte des Programms, oder sie hat noch andere politische Lösungen im Auge, aber in diesem Falle soll sie ihre Meinung frei und offen aussprechen.“

### DER ENTSTELLENDE SPIEGEL

Jean Benedetti gibt in „L'Europe“ die Antwort der MRP. Er wirft die Frage auf, ob das kommende Ministerium ein Abbild der Nationalversammlung und also ein Ausdruck des Volkswillens, sein wird oder nicht.

„Der Wille des Volkes wird nicht durch die Regierung von morgen einem gespiegelten Spiegel gleich das Abbild eines Bildes zurückgeworfen. Die auswärtige Politik hat ebenso ein Wort, — ein gewichtiges, sogar entscheidendes — denn zu einem Zeitpunkt, in dem Europa sich auf die allgemeine Politik verknüpft, Erlernen wir uns nur an Defizite, der dies außer acht gelassen hätte und der die Folgen dieses Versagens trug, die er zu einem Tage des Jahres 1965 auf Beleid einer fremden Regierung von dem Präsidenten seinen Reims verlassen würde, und das nach siebenjährigen Wirken an Quai d'Orsay. Ob es sich um äußere oder innere Politik handelt, der Solidaritätsgehalt muß wie man sieht, im Vordergrund stehen.“

### DER GEGNETTESTEN

In „Nouvelles“ schreibt Florentin Boute den Hauptpunkt der Kommunisten:

„Um Frankreich nach seinen schweren Niederlagen wieder aufzurichten zu können, ist es unerlässlich, zu diesem Wiederaufbau die Energie und die Initiative des Volkes, die unerschöpflichen Kraftquellen seiner Arbeit, seiner Energie, seiner Intelligenz heranzuziehen und dem Lande eine starke und beständige Regierung zu geben, die auf nationaler und republikanischer Grundlage aufbaut und die wichtigsten geistigen, materiellen, der republikanischen, demokratischen und sozialen Parteien zusammenfaßt.“

### GLÜCKSTREFFUNG DER GROSSEN PARTEIEN

Jacques Duclos in „Revue“ kann sich ein verändertes Sozialistisches Ministerium vorstellen: „unter der Bedingung jedoch, daß die anderen Parteien und besonders die zwei größten gleichberechtigt darin vertreten sein werden. Die ursprünglichen Pläne des Herrn Ramadier (die sich im Laufe der Verhandlungen geändert haben) scheinen für die Kommunistische Partei 3 Ministerien (Arbeit, Nationale Verteidigung und Ehemalige Frontkämpfer). Nur die MRP ein einziges, das des Außen (möglichst einiger Unterstaatssekretariate), vor dessen Chief-Ämtern lange Wochen bei der Moskauer Konferenz verbrachten und insbesondere an den Regierungsgeschäften praktisch kaum einen Anteil haben wird.“

### EIN SCHWERLASTENDES ERBE

Claude Saint-Jean prophetisiert der künftigen Regierung ein arbeitsreiches Leben, und das, ganz gleich, wie sie auch zusammengefaßt sein wird:

„Der von „des Neuen“ ersetzende Erbe ist außerordentlich schwer. Herr Blum hat seinen Platz im französischen national nicht wiederhergestellt, aber er hat in Italien und im inneren Bereich einige Untersuchungen in Gang gebracht, die gewisse Hoffnungen haben erwachen lassen, sollten diese Hoffnungen enttäuscht werden, so dürfte der soziale Frieden, groß sein.“

### DER GROSSTE SCHWIERIGKEIT

Für „France Libre“ bedeutet die indochinesische Frage die größte Schwierigkeit. Die große Schwierigkeit für ein Kabinett einheitlicher Richtung dürfte darin bestehen, eine einheitliche Lösung der indochinesischen Probleme zu finden, über das ein klarer Gegensatz zwischen der Abteilung der Kommunistischen Partei und den übrigen der anderen Parteien besteht.

### DAS DRITTE VERDIENST

In „Combat“ analysiert Raymond Aron die Verdienste des gewissen Kabinets Blum: „Man schreibt dem internationalen Kabinett Blum drei Verdienste zu: eine Wirtschaftspolitik begonnen zu haben, die zum wenigsten nicht abwartend war und zu Hoffnungen berechtigte, die Gefahr für die Notwendigkeit einer Regierungsbildung wirtschaftlich zu haben und den Platz wirklichen Regierungsbereichs wieder zurückzuführen zu haben.“

# LE DEROULEMENT DE LA CRISE MINISTERIELLE

**CHARGE** par M. Vincent Auriol de rechercher les possibilités de formation du gouvernement, M. Paul Ramadier s'est mis au travail dès vendredi soir. La tâche n'était pas facile. La plupart des observateurs étaient pessimistes et pensaient que l'ancien ministre du Ravitaillement, devenu garde des Sceaux dans le ministère de M. Léon Blum, allait vers un échec.

Ces pronostics défaits se sont finalement avérés faux. Dimanche soir, une lettre du président de la République au président de l'Assemblée faisait connaître que la « mission » qu'avait reçue M. Ramadier était transformée en investiture officielle.

C'est sur le nom de M. Ramadier que les députés seront appelés à se prononcer mardi après-midi, lorsqu'ils en auront terminé avec l'élection de leur bureau qu'impose l'élection de M. Vincent Auriol à la présidence de la République.

En ce qui concerne l'organisation des ministères de la Défense nationale, la question demeure encore peu claire. M. Ramadier s'en tiendra-t-il au projet de décret qui a été élaboré par ses services et qui réduit considérablement les prérogatives du ministre responsable? Se ralliera-t-il, au contraire, à l'idée d'un ministère d'Etat, telle qu'elle a été lancée dimanche soir et à la tête duquel serait placé le communiste Cassagne? C'est ce que la séance d'aujourd'hui, mardi, nous apprendra.

Pour notre part, et quoique les détails manquent sur cette formule, nous pensons qu'elle risquerait de créer, dans la formation gouvernementale, une sorte de secteur spécial dont l'existence nous paraît incompatible avec l'esprit des textes constitutionnels.

Quoi qu'il en soit, le travail préparatoire est terminé. Le rôle de l'Assemblée souveraine commence.

## UNE DECLARATION DE M. RAMADIER

A 22 h. 50, à l'issue de ses consultations de la journée, M. Paul Ramadier a fait à la presse la déclaration suivante:

« Dans la journée, nous avons eu des progrès incontestables et importants. On peut considérer comme acquis à l'heure actuelle: en dehors de l'appui du parti socialiste, celui du parti communiste, celui du parti communiste, celui du parti communiste. Le groupe des indépendants a fait connaître son intention d'apporter son concours au gouvernement dans la mesure où ses apparentements politiques le lui permettent. Enfin, le M.R.P., qui a langouement débatté dans l'après-midi, m'a envoyé ses délégués. Au cours de la conférence que j'ai tenue avec eux, nous avons élargi un certain nombre de problèmes et c'est dans le voie de l'accord des progrès certains. »

## Un communiqué DE LA PRESIDENCE DE LA REPUBLIQUE

A 20 h. 40, M. Faugnot, secrétaire général de la Présidence de la République, a lu à la presse le communiqué suivant: « Le président de la République vient de recevoir M. Paul Ramadier. Celui-ci lui a mis au courant des conversations qu'il avait eues pour remplir la mission qui lui avait été dévolue et lui a laissé le soin de prendre une décision qui lui paraîtrait convenable à l'indépendance nationale. »

« En possession des éléments essentiels de la situation politique, le chef de l'Etat a décidé de désigner M. Paul Ramadier comme président du Conseil et vient d'en aviser le président de l'Assemblée nationale par la lettre suivante: »

« Monsieur le Président, »

« J'ai l'honneur de vous faire connaître qu'en application de l'article 45, premier alinéa, de la Constitution du 27 octobre 1946, j'ai désigné M. Paul Ramadier comme président du Conseil. Je vous prie de bien vouloir en informer l'Assemblée nationale. »

Signé: Vincent AURIOL.

# Les troupes françaises amorcent le dégagement de Hué

SAIGON. — Des renseignements parvenus à Tourane, siège du Fédéral-major français, le ressortit que depuis quelques temps la situation était devenue difficile à Hué. La population française s'y trouvait rassemblée sous la protection d'un bataillon, dans un triangle d'environ trois kilomètres de côté, au sud-est de la citadelle impériale et au-delà de la Rivière des Parfums.

Le pont Clemenceau, qui reliait cette zone à la ville proprement dite, étant détruit, la garnison restait soumise aux tirs de l'artillerie vietnamienne, tandis qu'elle devait repousser les assauts des troupes ennemies, fortes d'à peu près 5.000 hommes. Ses stocks de vivres lui permettaient de tenir jusqu'au milieu de février et, depuis le début du mois, un ravitaillement supplémentaire lui avait été parachuté avec des médicaments. Le moral des assiégés est magnifique et leurs pertes relativement faibles.

En raison de cette situation et de l'importance de Hué, tant au point de vue stratégique que politique, car Hué reste le cœur de l'Annam, des opérations conduites ont été entreprises pour la libération de la ville.

Depuis plusieurs jours déjà, d'intenses mouvements de troupes avaient eu lieu pour fixer l'adversaire, mais dimanche matin l'action décisive était amorcée. Des éléments de la Légion et le 25ème Régiment d'infanterie coloniale, appuyés par de l'artillerie, franchirent la rivière Nam. A 16 heures, le sommet du col des Nuages était atteint après une faible résistance ennemie. Le village d'An Can, sur le versant opposé, était rapidement occupé, éliminant avec succès la première phase des opérations.

En fin de journée, l'étroite coopération des armées aboutissait à l'occupation totale du col et à une avance de 25 kilomètres en direction de Hué, le long de la route et de la voie ferrée.

## LE SORT DES CHINOIS D'HANOI ET DES OTAGES FRANÇAIS

HANOI. — Les autorités consulaires pourraient leurs négociations avec les autorités françaises pour permettre à un nouveau contingent de Chinois d'évacuer le quartier sino-annamite d'Hanoi.

Des représentants chinois voudraient obtenir l'assurance qu'aucune action militaire ne pourrait aboutir à la destruction de biens chinois ne sera entreprise par le commandement français dans le quartier. L'intransigence des Français qui tiennent le quartier met un sérieux obstacle à un pareil engagement.

Par ailleurs, les consulats de Chine, de Grande-Bretagne et des Etats-Unis attendent toujours vainement, une convocation du Viet Minh pour la poursuite des négocia-



«Alho, H» reçoit des renforts par l'air. Les avions de l'Armée de l'Air ont largué des fournitures et des médicaments sur les troupes françaises et américaines qui combattent dans la région de Hué.

officielles des provinces recouvrées au gouvernement laotien.

L'amiral, accueilli à Vientiane par les acclamations de la foule, remit à S.E. Outhou, ministre des Finances, la croix de chevalier de la Légion d'honneur. Reparti dans l'après-midi pour Louang Prabang, le haut commissaire de la République fut reçu par S.A.R. Tiao Savang, prince héritier, et remit la médaille de la Résistance à S.M. le roi Sisavang Vong, principal artisan de la résistance laotienne.

Le lendemain, un cortège officiel se rendit en province à Kieng Mevo, sur la rive droite du Mékong, où eurent lieu les cérémonies marquant le transfert des territoires rattachés par le Siam.

qu'à l'heure actuelle: en dehors de l'appui du parti socialiste, celui du parti communiste, celui du parti communiste, celui du parti communiste. Le groupe des indépendants a fait connaître son intention d'apporter son concours au gouvernement dans la mesure où ses apparentements politiques le lui permettent. Enfin, le M.R.P., qui a langouement débatté dans l'après-midi, m'a envoyé ses délégués. Au cours de la conférence que j'ai tenue avec eux, nous avons élargi un certain nombre de problèmes et c'est dans le voie de l'accord des progrès certains. »

« J'ai constaté partout un vif désir d'entente et d'accord. Je dirai même que, parmi tous les groupes qui ont été consultés, j'ai trouvé un sentiment de la responsabilité que chacun prendrait si, par des discussions un peu trop sourcilieuses, on amenait l'échec de l'expérience démocratique tentée par le président Léon Blum. Tout le monde, j'en suis certain, a le désir de la conduire jusqu'à son terme, jusqu'à ce que le résultat acquis soit définitivement consolidé, et c'est pourquoi je peux vous donner, ce soir cette note optimiste. »

## M. MINJOZ annonce le retour au rationnement de la viande

PARIS. — M. Minjoz, sous-secrétaire d'Etat au Commerce et à la Distribution, a prononcé, dimanche soir, une allocution radiodiffusée au sujet de la viande.

Après avoir donné quelques précisions sur la composition et les conditions de fonctionnement du conseil national et des conseils départementaux de la viande, le sous-secrétaire d'Etat a passé en revue l'état du marché.

« Nous nous trouvons, comme tous les ans à pareille époque, dans la période creuse. Pour assurer la sécurité il aurait fallu posséder des stocks importants de viande congelée ou de conserves. Or, ces stocks sont presque nuls. Importer de la viande étrangère, il ne faut pas y songer, faute de devises étrangères. »

« Quelle que soit la solution proposée et obtenue, il y aura trois mois difficiles pour la viande. »

« Dès maintenant, le sous-secrétaire d'Etat, en accord avec les professionnels de la viande, a décidé de revenir à un rationnement pour assurer un minimum aux consommateurs. »

« Producteurs et professionnels, a conclu M. Minjoz, peuvent et doivent faire un effort pour assurer l'approvisionnement des consommateurs. Les pouvoirs publics les aideront. »

## L'ambassadeur de Grèce à Paris décore 4 médecins français

PARIS. — M. Raphaël, ambassadeur de Grèce à Paris, a décoré quatre des membres de la mission médicale française qui s'est rendue en Grèce l'année dernière.

Les professeurs Charles Richet, et René Leriche, ont reçu la croix de commandeur de l'ordre royal de Georges Ier; le Dr Robert Clément, la croix d'officier de l'ordre royal de Phénix et la distinction Papassianos (naturalisation française), la croix de chevalier de l'ordre royal de Phénix.

# La journée en France...

## M. GUY MOLLET A RECU LE COMITE DE GREVE DU MINISTERE DES ANCIENS COMBATTANTS

PARIS. — M. Guy Mollet, ministre d'Etat, a reçu les délégués du syndicat des employés du ministère des Anciens Combattants, accompagnés des représentants des associations des anciens combattants et victimes de la guerre.

« Dès qu'un communiqué ne fasse mention du résultat des entretiens, on espérait au ministère qu'un accord satisfaisant viendrait concilier les divergences. Dans la négative, les délégués du syndicat avaient envisagé de porter le conflit devant le président de la République. »

## VERNISSAGE DES CHEFS-D'OEUVRE DES MUSEES DE STRASBOURG

STRASBOURG. — En présence des autorités allemandes et belges, de M. Hoppeler, ambassadeur de France à Berna, a eu lieu le vernissage de l'exposition des chefs-d'œuvre des musées de Strasbourg.

Cette exposition, installée à la Halle des Beaux-Arts de Bâle, groupe les meilleures peintures de la période gothique, de la renaissance et de l'époque baroque. Y figurent également des sculptures sur bois, des vitraux et les célèbres chroniques du musée des Beaux-Arts de Strasbourg.

## M. PIERRE SEGELLE expose le rôle de la famille dans la lutte pour la baisse des prix

PARIS. — C'est M. Pierre Segelle, ministre de la Santé publique et de la population, qui a prononcé, samedi soir à la radio, l'allocution ministérielle quotidienne pour la baisse des prix.

Le ministre a remercié les membres des corps médicaux qui, malgré certaines difficultés, ont répondu immédiatement à l'appel du président Blum, allouant ainsi la dette de la sécurité sociale et augmentant le pouvoir d'achat des familles.

« Les familles, a dit M. Segelle, parce qu'elles sont les principaux consommateurs, peuvent et doivent jouer un rôle capital dans l'application des récentes mesures. Une double tâche les attend. »

« Sur le plan syndical, les familles, par l'intermédiaire de leurs groupements, associeront leur action à celle menée par les syndicats professionnels, en vue d'entreprendre et de mener à bien toutes les initiatives tendant à assurer au plus haut degré l'efficacité des décisions gouvernementales. »

« Sur le plan individuel, il est non moins nécessaire que chaque père et chaque mère de famille exigent avec fermeté l'application des solutions proposées et qu'ils réajustent leur précédent objectif aux conjonctures disposés à se prêter loyalement à la courageuse expérience du président Léon Blum. »

« Que ce soit le parti socialiste, dont certains observateurs avaient annoncé l'apogée prochaine, que ce soit ce parti que l'on avait aussi accusé de manquer de dynamisme, ce parti soi-disant composé uniquement de théoriciens, qui ait entrepris le premier effort courageux, n'est pas simplement une ironie du sort, c'est peut-être aussi une prophétie: prophétie dans le rassemblement des forces du pays et dans le vouloir vivre français. »

## LE PROFESSEUR JOLIO-CURIE DE RETOUR DE POLOGNE

PARIS. — Lors de son retour de Pologne, où il vient de faire un séjour en compagnie de sa femme, le professeur Joliot-Curie a fait la déclaration suivante à un représentant de l'Agence France-Pressa:

« L'accueil qui nous a été réservé a été des plus émouvants. J'ai pu constater que la Pologne avait fait un pas considérable sur le chemin de rapprochement national. »

« Si des bandes de terroristes violent encore en Pologne, leur nombre a été exagéré car j'ai pu me rendre compte que l'ordre régnait partout. »

Le professeur Joliot-Curie a conclu en montrant l'intérêt commun qui unifie la France et la Pologne au premier rangement du problème allemand et a exprimé le souhait qu'un nouvel accord franco-polonais soit conclu sur des bases appropriées.

## LE SULTAN DU MAROC ADRESSE UN TELEGRAMME DE FELICITATIONS A M. AURIOL

RABAT. — Le sultan du Maroc a transmis à M. Vincent Auriol par l'intermédiaire du résident général de France, le télégramme suivant:

« Apprenant avec plaisir la nouvelle de votre élection à la présidence de la République française, il nous est particulièrement agréable de vous adresser, à cette occasion, les vœux que nous formons pour la réussite, la gloire et la grandeur de la France. »

« Ainsi que nous l'exprimions à votre Excellence, lors de son dernier passage à Rabat, nous avons le ferme espoir que l'évolution du Maroc, vers ses légitimes aspirations, sera couronnée de la renaissance française sous la IVème République. »

## LE PUBLIC BOYCOTTE ALFRED CORTOT

PARIS. — Des incidents ont éclaté lors d'une répétition publique à la société des concerts de Conservatoire.

On avait annoncé que l'orchestre de la société jouerait le concerto pour piano et orchestre de Schumann avec pour soliste le pianiste Alfred Cortot. Le syndicat des musiciens s'étant refusé à jouer avec M. Cortot, il fut décidé que le pianiste interpréterait seul. M. Cortot, sans être applaudi par sa municipalité, fut et cédé par la majorité du public.

« Comme l'orchestre allait interpréter « La Mer » de Debussy, le public manifesta, empêchant les musiciens d'exécuter le morceau. La salle fut ébranlée, la répétition du concert fut interrompue. »

L'exécution du syndicat des musiciens contre M. Cortot, est motivée par son attitude pendant l'occupation.

## M. D. MAYER fixe le programme de la commission des conventions collectives

PARIS. — M. Daniel Mayer, ministre du Travail, a prononcé, au cours de la première réunion de la commission supérieure des conventions collectives, un discours dans lequel il a caractérisé l'importance des attributions que la loi confère à ces organismes.

Le ministre a précisé ensuite que, pendant la période transitoire prévue par la loi, la commission donnera son avis sur les arrêtés et les décisions qu'il prendra pour la fixation des salaires. En ce qui concerne l'incidence des conventions collectives sur la production, M. D. Mayer a souligné que la commission devrait se placer dans le cadre des prévisions du plan Momet.

# EN BREF

PARIS. — Venant de Rome, Mgr Vachon, évêque d'Ottawa, accompagné de son vicaire général, Mgr Chartrand, est arrivé à Paris.

PARIS. — M. André Bertrand, consul général à Moscou, a été nommé vicaire français d'Astara.

PARIS. — Le 23 janvier, le centre culturel Franco-U.S.S. organisera à la Maison de la Chimie, une conférence sur « La vie hospitalière en U.S.S. ».

PARIS. — Un incident s'est déclaré au Palais de la Culture. Les délégués s'élevaient environ à 100.000 francs.

BORDEAUX. — Le Liberty-ship français « Le Verdun » est arrivé à Bordeaux venant des Antilles avec un chargement de 13.000 têtes de bœuf.

BORDEAUX. — La promotion 1946 de l'Ecole de santé navale s'apprête à partir pour l'expédition polaire chilienne, le ministre de la Défense nationale a annoncé que la frégate « Iphigénie » a pris la mer le 15 janvier pour le continent antarctique.

SANTIAGO DU CHILI. — Dans un premier communiqué au sujet de l'expédition polaire chilienne, le ministre de la Défense nationale a annoncé que la frégate « Iphigénie » a pris la mer le 15 janvier pour le continent antarctique.

TOULOUSE. — Pour être élu maire de son district, M. Vincent Auriol, président de la République, le conseil municipal de la ville de Marsat a organisé une série de manifestations populaires auxquelles ont été conviés les habitants des communes voisines.

WASHINGTON. — M. Pierre Laval, maître de Saint-Lé, assistera au congrès annuel des maires des villes américaines. Plus de 300 maires y prendront part.

QUÉBEC. — Les députés du conseil municipal de la ville de Marsat ont organisé une série de manifestations populaires auxquelles ont été conviés les habitants des communes voisines.

BORDEAUX. — Le Liberty-ship français « Le Verdun » est arrivé à Bordeaux venant des Antilles avec un chargement de 13.000 têtes de bœuf.

# ...et à l'étranger

## Etats-Unis

### LE REMANIEMENT MINISTERIEL

WASHINGTON. — Aux termes du plan présidentiel d'unification des forces armées que nous avons annoncé dans un de nos derniers numéros, le cabinet de M. Truman sera augmenté d'un porte-feuille : celui du secrétaire d'Etat à la Défense Nationale, qui incorporera l'aviation, l'armée et la marine et comprendra un secrétaire d'Etat à la Guerre et à la Marine et des secrétaires d'Etat adjoints.

Le plan de M. Truman sera dit-on, adopté par le Congrès sans grosses difficultés ; les milieux parlementaires républicains et démocrates y sont en effet favorables.

### LE COLONEL PERON N'A PAS TENU TOUTES SES PROMESSES

DECLARE M. BRADEN

WASHINGTON. — A l'issue d'une récente séance du cabinet, M. S. Braden, secrétaire d'Etat adjoint, chargé des affaires de l'Amérique Latine, a déclaré que l'Argentine ne s'était pas encore totalement conformée aux engagements pris par elle lors des accords de Chapultepec, particulièrement en ce qui concerne l'épuration des influences nazies.

### M. BOWLES PROPOSE LA CREATION D'UN ORGANISME ECONOMIQUE EUROPEEN

NEW-YORK. — M. Chester Bowles, ancien directeur du Y. O. Office de stabilisation économique, a proposé la création d'un organisme économique pour l'Europe auquel les Etats-Unis contribueraient pendant vingt ans, à raison de leur revenu national, soit quatre milliards de dollars par an.

Ce projet prévoit la création d'un système de transport et de communications en Europe, ainsi que de coopératives de la production agricole et métallurgique.

## Maroc

### M. W. MALLIE PRESIDENT DU COMITE DE CONTROLE DE TANGER EST PARTI POUR LONDRES

TANGER. — M. William Mallie, commandant en chef de la Grande-Bretagne et président du Comité de contrôle de la ville est parti pour Londres par avion, où il doit discuter du futur statut de la zone.

La discussion portera essentiellement sur le problème du maintien du commerce libre, menacé de restrictions toujours plus grandes ainsi que sur les problèmes de la criminalité croissante désagréablement avec le coût de la vie dans la zone de Tanger.

## On retrouve un message

d'une expédition polaire disparue en 1902

LONDRES. — Un message d'une expédition polaire disparue et portant la date du 24 juin 1902 a été retrouvé, flottant dans l'Arctique, près de l'île Kiltaki, par des pêcheurs norvégiens.

Le message avait été lancé par l'expédition Baldwin-Siedler portée disparue et déclarée :

« Le travail au camp Sieglar (Terre François-Joseph) a été couronné de succès ».

## Le Foreign Office répond à la Pravda

LONDRES. — La semaine dernière, les journaux soviétiques, faisant état du discours prononcé le 22 décembre par M. Bevin, ministre britannique des Affaires étrangères, annonçant que celui-ci avait « dénoncé le pacte anglo-soviétique ».

« Le gouvernement britannique, déclare cette note, a été surpris d'une suggestion mise en avant de la façon la plus fallacieuse par la « Pravda » dans un article du 15 janvier, à savoir que le traité d'alliance anglo-soviétique et la collaboration d'après-guerre pouvaient être considérés à Londres comme se trouvant remplacés par l'O.N.U.

« Le secrétaire des Affaires étrangères a recommandé à plusieurs reprises au nom du gouvernement de Sa Majesté une extension du traité. Il a exprimé le regret que les propositions faites à ce sujet n'aient pas en l'arrangement du gouvernement soviétique.

« L'attitude du gouvernement britannique n'a pas changé. Il ne lui est jamais venu à l'idée de considérer que le traité pouvait avoir été remplacé ou suspendu.

« L'article de la Pravda oblige les deux pays à se porter une aide mutuelle dans l'éventualité d'une nouvelle agression allemande et le texte de cet article doit rester en vigueur jusqu'à ce que les deux parties acceptent de le remplacer.

## Roumanie

### LA FAMINE EN MOLDAVIE DEPART D'UNE MISSION D'ENQUETE BRITANNIQUE

BUCAREST. — Le maréchal E.P. Stenescu, chef de la mission militaire britannique à Bucarest, a organisé une enquête sur la famine et les épidémies qui sévissent actuellement dans la province de Moldavie.

Le commandant Patrick New dirige cette mission et sera accompagné d'un médecin militaire et d'un délégué de l'information.

## L'E.A.M. propose une trêve

ATHENES. — L'organisation de gauche E.A.M. a publié un communiqué dans lequel elle invite tous les partisans à suspendre les hostilités pendant les travaux de la commission d'enquête en Grèce, sous réserve que, de son côté, le gouvernement ordonne aux forces armées d'observer une trêve analogue.

L'objet de cette trêve est de permettre aux membres de la commission de se déplacer et d'enquêter librement.

Le premier ministre, M. Tsaldaris, aurait repoussé cette proposition.

### DES SECOURS FINANCIERS A LA GRECE

Il a été officiellement annoncé à Athènes que la Grande-Bretagne versera 5 millions de livres à la Grèce. Ce paiement fait suite aux discussions qui se sont déroulées à Londres la semaine dernière, concernant le versement de 18.000 livres dans la Grèce pour les dépenses faites par les forces britanniques dans ce pays.

## L'ITALIE devant son traité de paix

ROME. — Le gouvernement italien se trouve maintenant en possession du texte du traité de paix que M. de Gasperi a rapporté de Washington.

A Rome, c'est pour l'instant, la presse et les partis l'occasion de reprendre le thème des lamentations contre la rigueur des clauses imposées à l'Italie. Les protestations s'expriment sur un ton d'aigreur plus dédaigneuse qu'il ne reste maintenant plus d'espoir d'y faire apporter la moindre modification.

Ce traité, l'Italie devra le subir. A quel servira-t-il à l'Assemblée ou au gouvernement de faire un coup de tête en refusant de le signer.

L'Italie a besoin des nations qui lui imposent ce traité ; force lui est donc de s'incliner.

Mais les esprits ne sont pas près de s'apaiser. Les partis politiques préconisent la résistance et se lancent, sans beaucoup de conviction d'ailleurs, dans une campagne de révision. On connaît la position du parti socialiste qui s'est révolté un des plus hostiles au traité. Le parti républicain vient d'approuver à son tour au cours

« Ceci paraît être parfaitement clair et satisfaisant. Le fait que les deux gouvernements désirent faire de l'O.N.U. un pilier efficace destiné à assurer la sécurité internationale ne veut nullement dire que le traité est abrogé parce que cet organisme a été constitué.

« Au surplus, il n'y a pas eu jusqu'ici d'accords conclus d'après l'article 43 de la Charte, susceptibles de justifier son approbation.

« La « Pravda » a également cité le discours prononcé le 22 décembre par M. Bevin, en déclarant qu'il constituait la preuve que l'alliance était morte.

« Les paroles de M. Bevin ont été citées par la « Pravda » en dehors de leur contexte.

M. Bevin venait en effet d'expliquer qu'il répondait à des alléguations selon lesquelles les rapports de la Grande-Bretagne avec l'U.R.S.S. n'étaient pas aussi étroits qu'ils devraient l'être, et il a l'impression que le gouvernement britannique avait le grand désir de parvenir à une entente complète et était prêt à collaborer avec l'U.R.S.S.

La conclusion logique de l'interprétation donnée par la « Pravda » aux remarques de M. Bevin, serait que tous les traités et accords entre les Etats sont automatiquement remplacés par l'Organisation des Nations Unies, ce qui serait manifestement absurde.

## Die Londoner Konferenz

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

6. Auslieferung der Kriegsgefangenen durch Österreich.

7. Bälige Befreiung der österreichischen Kriegsgefangenen.

8. Zurückziehung der alliierten Streitkräfte in Österreich innerhalb 90 Tagen und Auflösung der alliierten Kontrollbehörden.

Die Stellvertreter der Außenminister haben bekanntlich beschlossen, die österreichischen Vertreter Dr. Greber und wahrscheinlich auch Bundeskanzler Figl anzuhören.

Die österreichischen Minister werden ihren Standpunkt am 29.

Januar vertreten, nach Australien, Jugoslawien, der Südafrikanischen Union, Kanada, Polen, Holland und Belgien.

Griechenland, das keine Einladung erhielt, hat seinen Botschafter in London beauftragt, bei den stellvertretenden Außenministern vorzusprechen, damit auch die griechische Regierung in der Deutschlandfrage mitreden kann.

Norwegen hat beschlossen, kollektive Vertreter nach London zu schicken, sondern nur zwei Memoranden zu unterbreiten.

## La démission de six ministres ENTRAINERA-T-ELLE LA CHUTE DE TSALDARIS ?

ATHENES. — La crise ministérielle, qui menaçait depuis un certain temps à Athènes, s'est ouverte, samedi, par la démission massive de six ministres grecs, dont M. Gonatas, chef du parti libéral national est premier ministre adjoint.

Le problème gouvernemental se pose en Grèce d'une façon assez complexe. Tous les partis, y compris ceux de l'opposition extra-parlementaire, sont d'accord pour réclamer un cabinet de large coalition. Mais ils ne parviennent pas à s'entendre sur la personne qui le dirigera.

M. Tsaldaris a tendu, à plusieurs reprises, la main aux partis d'opposition au cours des dernières semaines, mais l'aile des libéraux dirigée par M. Sophoulis se refuse à participer à un cabinet dirigé par le chef du gouvernement actuel. D'autre part, il est impossible à M. Tsaldaris de continuer à gouverner exclusivement avec le soutien de la majorité populiste. D'ailleurs, le Parlement l'a mis proprement en demeure d'élargir son cabinet.

M. Tsaldaris se trouve donc dans une impasse. Comment en sortirait-il ?

Pour les uns, il songerait à faire face à la tempête et essaierait de gagner encore une fois la partie, s'assurant au Parlement une majorité qui lui permettrait de tenir jusqu'au printemps.

## L'ITALIE devant son traité de paix

ROME. — Le gouvernement italien se trouve maintenant en possession du texte du traité de paix que M. de Gasperi a rapporté de Washington.

A Rome, c'est pour l'instant, la presse et les partis l'occasion de reprendre le thème des lamentations contre la rigueur des clauses imposées à l'Italie. Les protestations s'expriment sur un ton d'aigreur plus dédaigneuse qu'il ne reste maintenant plus d'espoir d'y faire apporter la moindre modification.

Ce traité, l'Italie devra le subir. A quel servira-t-il à l'Assemblée ou au gouvernement de faire un coup de tête en refusant de le signer.

L'Italie a besoin des nations qui lui imposent ce traité ; force lui est donc de s'incliner.

Mais les esprits ne sont pas près de s'apaiser. Les partis politiques préconisent la résistance et se lancent, sans beaucoup de conviction d'ailleurs, dans une campagne de révision. On connaît la position du parti socialiste qui s'est révolté un des plus hostiles au traité. Le parti républicain vient d'approuver à son tour au cours

« Ceci paraît être parfaitement clair et satisfaisant. Le fait que les deux gouvernements désirent faire de l'O.N.U. un pilier efficace destiné à assurer la sécurité internationale ne veut nullement dire que le traité est abrogé parce que cet organisme a été constitué.

« Au surplus, il n'y a pas eu jusqu'ici d'accords conclus d'après l'article 43 de la Charte, susceptibles de justifier son approbation.

« La « Pravda » a également cité le discours prononcé le 22 décembre par M. Bevin, en déclarant qu'il constituait la preuve que l'alliance était morte.

« Les paroles de M. Bevin ont été citées par la « Pravda » en dehors de leur contexte.

M. Bevin venait en effet d'expliquer qu'il répondait à des alléguations selon lesquelles les rapports de la Grande-Bretagne avec l'U.R.S.S. n'étaient pas aussi étroits qu'ils devraient l'être, et il a l'impression que le gouvernement britannique avait le grand désir de parvenir à une entente complète et était prêt à collaborer avec l'U.R.S.S.

La conclusion logique de l'interprétation donnée par la « Pravda » aux remarques de M. Bevin, serait que tous les traités et accords entre les Etats sont automatiquement remplacés par l'Organisation des Nations Unies, ce qui serait manifestement absurde.

## Der polnische Wahltag

(Fortsetzung von Seite 1)

Angenblick über die geheime Tätigkeit des Grafen Grocholsky auf dem laufenden war, Grocholsky ist kürzlich zum Tode verurteilt worden, weil er angeblich als Verbindungsmann zwischen der polnischen Untergrundbewegung und einem ausländischen Botschafter gedient haben soll.

Botschafter Bentick ist jetzt nach Warschau zurückgekehrt. Von seiner Regierung ist er beauftragt, die Bedingungen zu überprüfen, unter welchen sich die Wahlen abspielen lassen.

Die sechs Stunden andauernde Schutzhafte, unter die zwei amerikanischen Korrespondenten gestellt wurden, stellt den einzigen Zwischenfall bei der freien Beobachtung der polnischen Parlamentswahlen durch ausländische Journalisten dar. Die Korrespondenten wurden anschließend in Begleitung einer Sicherheitskurde nach Krakau gebracht und am Montagmorgen entlassen.

### STIMMEN AUSLÄNDISCHER BEOACHTER ÜBER DIE WAHL

Der Warschauer Korrespondent des amerikanischen Rundfunks erklärte, daß nach Ansicht der amerikanischen Beobachter, die die politische Lage in Polen studiert hätten, der Regierungsblock bei den Wahlen eine tatsächliche Mehrheit erhalten werde.

Radio Moskau gab bekannt, daß nach dem Bericht eines amtlichen Wahlberichterstatters in den Wahlbezirken Przemysl und Zamosk «Terroristengruppen» mehrere Angriffe auf Wahllokale durchgeführt hätten.

## LES CONDITIONS des communistes chinois à la reprise des négociations

NANKIN. — Les communistes chinois viennent de remettre à M. Stuart, ambassadeur des Etats-Unis, leur réponse à l'offre que leur avait faite le gouvernement nationaliste d'envoyer une mission à Yenan en vue de la reprise des négociations.

Dans sa note, le parti communiste insiste sur la réalisation de deux conditions minima : l'annulation de la Constitution votée récemment par l'Assemblée nationale et le retrait des troupes gouvernementales sur les positions qu'elles occupaient le 13 janvier 1946.

D'autre part, un membre du comité central du parti communiste a déclaré à Yenan que, par cette offre, le chef du gouvernement de Nankin se cherchait qu'à gagner du temps pour réorganiser ses troupes en vue d'une nouvelle offensive.

## M. AZZAM PACHA ne se rendra pas à Londres

LE CAIRE. — De source arabe autorisée, on annonce que le secrétaire général de la ligue arabe, Azzam Pacha, n'assistera probablement pas à la conférence pour la Palestine qui va s'ouvrir à Londres.

## LA QUESTION DU SOUDAN soumise aux Nations Unies ?

On mande du Caire : L'Egypte est prête à soumettre l'affaire du Soudan aux Nations Unies. L'ambassadeur égyptien à Washington a déjà accompli une démarche dans ce but auprès du gouvernement des Etats-Unis. Tous les documents sont prêts.

On sait que le gouvernement britannique a décidé d'accorder à l'Egypte le statu quo sur le Soudan et que le Parlement égyptien doit décider incontinent de la suite à donner aux négociations anglo-égyptiennes.

### INCIDENT ENTRE OUVRIERS ET SOLDATS

Dans des circonstances qui restent à définir, des ouvriers égyptiens se sont trouvés aux prises avec des soldats britanniques, au camp tel el-Kabir, entre Le Caire et Ismailia.

## Les élections en Iran

TEHERAN. — C'est dit-on, dans un calme parfait que les élections se sont terminées le 13 janvier. Après une vaine tentative de l'opposition pour décaler les Etats-Unis à intervenir en faveur de « la liberté des élections », on s'est abandonné à la lutte contre M. Ghanoum. On prévoit une victoire écrasante du parti démocrate dirigé par le président du conseil.

## Das Ausland schreibt :

### UdSSR DER SPITZBERGENFRAGE

Radio Moskau beschäftigt sich in seinem internationalen Lagebericht mit der Spitzbergenfrage. Der sowjetische Sprecher weist auf die Expansionspolitik der Vereinigten Staaten hin, die sich in deren Drang nach strategischen Basen äußert und führt fort:

„Über die russisch-norwegischen Beziehungen lassen ungewöhnliche Gerüchte um — wie was zur Rückkamer der Reaktion gehört, tritt wieder in Erscheinung.“

Die schwedische Zeitung „Dagens Tidningar“ um die Interessen ihrer englisch-amerikanischen Gönner bemerkt, weshalb überhaupt, daß die russischen Spitzpunkte im Eisenerz in den Rücken der Vereinigten Staaten zielernder Revolver seien. Doch haben die, welche diese Kampagne angestellt haben, eine sehr wichtige Tatsache außer acht gelassen.

Der am 9. Februar 1950 in Paris abgeschlossene Vertrag über Spitzbergen ist bis heute noch in Kraft. Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich haben bei der Unterzeichnung dieses Vertrages die vorwiegende Rolle gespielt. Sie haben es damals nicht für notwendig erachtet, die Interessen, sowohl wirtschaftlichen als auch territorialen Interessen der jungen Sowjetunion in Betracht zu ziehen. Sie sind in ihrer Verachtung so weit gegangen, daß sie die Bevölkerung der Spitzbergeninselgruppe gesondert haben — eine russische Insel! — auf dem laut Art. 9 des Vertrags von 1920 und kraft der Rechte und Verpflichtungen der Mitglieder des gewesenen Völkerbundes, Norwegen keine militärischen Anlagen errichten darf.

Der zweite Weltkrieg hat bewiesen, daß eine solche Lage die Vereinigungsmöglichkeiten der sowjetischen Nordküsten beeinträchtigt. Außerdem gehörten bekanntlich Italien und Japan zu den unterzeichnenden Mächten des Vertrags von 1920. Es ist also eine Selbstverständlichkeit, daß er nicht mehr gültig ist, daß er der heutigen internationalen Lage nicht mehr entspricht, und daß er aus diesen Gründen nicht mehr in Kraft bleiben kann.

Es hat sich vieles zugegetragen im Lauf der 29 Jahre, die seit der Unterzeichnung dieses Vertrags verstrichen sind, und die Methoden die dabei befolgt wurden, gehören schon lange in die alten Akten.

In Anbetracht der letzten sowjetischen Interessen hat Sowjetrußland 1944-1945 nach Rücksprache mit den interessierten alliierten Regierungen Verhandlungen über eine notwendige Revision des Spitzbergenvertrages angestellt. Geht dem Prinzip der internationalen Zusammenarbeit und der Überwindung der Beschränkungen, die die Sowjetunion zu dem, was sie verprochen hat, ungeachtet der Politik der einseitigen Entschädigungen, die sie zahlreiche Anläufe auf dem amerikanischen Kontinent sieht.

Das Historische der über Spitzbergen unzulässigen Gerüchte wird der Weltöffentlichkeit nicht entgehen. Die schwedische Zeitung „Svenska Dagbladet“ spricht ihr Entsetzen darüber aus, die Angelegenheit jetzt durch die Londoner „Times“ öffentlich zu sehen während doch die Vorbesprechungen seit zwei Jahren schon im Gange sind. Die schwedische Zeitung kommt zu dem Schluß, daß man es in hohen Londoner Kreisen für angebracht gehalten hat, den Scheinwerfer der Weltöffentlichkeit auf das Problem und seine Diskussion zu richten.“

### VEREINIGTE STAATEN

Im amerikanischen Ausland wird die Frage von juristischen Standpunkt aus beleuchtet:

„Die Rechtsgültigkeit der russischen Spitzbergenverträge anzuerkennen, weil der Vertrag 1920 von Italien und Japan unterschrieben worden ist, das könnte zu sehr weitgehenden Folgen führen. Von diesem Standpunkt aus gesehen, müßte man auch andere Verträge revidieren, die ebenfalls von ähnlichen Staaten unterschrieben worden sind. — Der Vertrag von Montreal über die Dardanellen, das Kongo-Akkord und dasjenige über Nordafrika sind die Hauptkronjuwelen.“

Obwohl die Agentur Tass besagt, der Vertrag von 1920 habe keine Gültigkeit mehr, gibt es doch noch der größte Teil der norwegisch-sowjetischen Beziehungen auf dem Spitzbergen und man kommt dazu sich zu fragen, zu welchem Zeitpunkt die Sowjets eigentlich herausgefunden haben, daß der Vertrag nicht mehr gültig ist. Die Sowjetregierung hat ihre Unterschrift 8 Jahre später, also 1928 gegeben und hat den Vertrag 1933 offiziell ratifiziert. Die Agentur Tass vertritt also keine so Dreck, daß der Vertrag ohne Wissen und ohne Beteiligung der Sowjet-Union unterzeichnet worden sei. Es ist auch interessant festzustellen, daß der Agentur Tass auch die Sowjets ihre Verhandlungen mit Norwegen im Jahre 1944 abgeschlossen haben sechs Monate bevor die Vereinigten Staaten offiziell bei Norwegen betreffs der Errichtung von Hauptstützpunkten auf Spitzbergen anfragen. Rundfunk und Presse Sowjetrußlands traten damals gegen die Vereinigten Staaten in Aktion, während doch die Sowjets 6 Monate früher mit Norwegen die Errichtung zur Errichtung von militärischen Stützpunkten in dem Archipel verlangt hatten.



Troopon versorgen englische Städte mit Lebensmittel. (A.F.P.)

## LES CAMIONNEURS britanniques ont repris le travail

LONDRES. — Les camionneurs britanniques sont tous retournés au travail lundi.

Déjà, samedi, plusieurs milliers d'entre eux avaient donné l'exemple, mettant fin à une grève de onze jours et à l'une des plus graves crises auxquelles le gouvernement travailliste ait eu à faire face au cours de ses dix-huit mois d'existence.

Les troupes ont regagné leur quartiers et les négociations ont commencé dimanche au ministère du Travail.

Der britische Aspekt der Palästina-Frage

WASHINGTON. — Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Mac Narney, schreibt in einem Artikel in „Army and Navy Journals“...

General Mac Narney über die Zukunft Deutschlands

WASHINGTON. — Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Mac Narney, schreibt in einem Artikel in „Army and Navy Journals“...

anderen Erzeugnissen für ausschließlich friedliche Zwecke bestehen. Der daraus erzielte Gewinn (Dollargewinn) würde zur Bestreitung der Kosten für die lebensnotwendige Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Lebensmitteln verwendet werden.

Jüdische Forderung an Deutschland

BERLIN. — Die jüdische Zeitschrift „Der Weg“ veröffentlicht einen Aufsatz ihres Herausgebers, R. E. Fabian, der das starke Interesse der Juden an dem kommenden Friedensvertrag mit Deutschland betont.

Wir fordern die Rückgabe aller seit 1933 durch antisemitische Maßnahmen verlorenen Werte, und den Ersatz für die in der Zwischenzeit verminderten Werte. Außerdem verlangen wir die Schaffung einer Übertragungsmöglichkeit der Werte und Ansprüche solcher Leute, die im Ausland wohnen oder dorthin übersiedeln wollen.

Für durch Nazigesetze ausgebürgerte oder verfolgte Personen verlangen wir die Freiheit in der Wahl der Staatsangehörigkeit.

Gestörte Versöhnungstier ROM. — Sonntag fand in der Universität von Rom eine „Versöhnungstier“ zwischen ehemaligen italienischen Partisanen und früheren Faschisten statt.

Sowjetische Fischer entdeckten ein Lebenszeichen der Baldwin-Ziegler-Nordpol-Expedition aus dem Jahre 1902

MURMANSK. — Ein Lebenszeichen der weltweit eingeschlossenen Baldwin-Ziegler-Nordpol-Expedition von 1902 wurde von sowjetischen Fischern in einer an der Wilkiski-Insel angeschwemmten Balje aufgefunden.

Es trägt das Datum des 24. Juni 1902 und ist an das „nächste amerikanische Konsulat“ adressiert.

In der Botschaft, in der dringend Kohle angefordert wird, heißt es u. a., daß die Arbeit der Expedition „erfolgreich“ war.

Boje und Botschaft sind dem sowjetischen Arktisinstytut in Leningrad übersandt worden.

Die Baldwin-Ziegler-Expedition

war von dem amerikanischen Fabrikanten William Ziegler finanziert und von dem im Jahre 1903 verstorbenen amerikanischen Meteorologen und Arktisforscher Evelyn Briggs Baldwin geleitet worden.

Der amerikanische Forscher Pola, der sich damals als 17-jähriger Junge an Bord des Expeditionsschiffes AMERICA befand, erklärte, als ihm die Nachricht überbracht wurde, einem Reutervertreter gegenüber, die Botschaften seien vom Schiff aus mit Luftballons abgeschickt worden.

Die America wurde im Winter 1902/1903 nördlich des 80. Breitengrades in der Nähe der Rudolf-Insel durch Eisganz derart beschädigt, daß sich die Mitglieder der Expedition auf Schlitzen zu einer ihrer Ausgangsstationen auf dem Südpol von Cap. Flore begeben mußten, um auf ein Rettungsschiff, das dann im Sommer 1905 eintraf, zu warten.

AUSLAND

Französisch-Indochina

Französischer Vorstoß in Vietnam

SAIGON. — Französische Truppen stießen zu Land, zur See und zur Luft 24 Kilometer in Richtung auf eine 700 Kilometer nördlich von Saigon an der annamitischen Küste gelegenen Garnison vor, um eine dort eingeschlossene französische Abteilung abzulösen, die sich seit dem 18. Dezember gegen vietnamische Truppen in Stärke von 3000 Mann verteidigt.

Einer Meldung aus Hanoi zufolge gelang es dem britischen, chinesischen und dem amerikanischen Konsul nicht, mit den vietnamesischen Behörden Verhandlungen über die 300 von vietnamesischen Truppen im Dezember als Geiseln gefangen genommenen französischen Staatsbürger aufzunehmen.

Großbritannien

Französische Bündnisverhandlungen erst nach Bildung der neuen französischen Regierung

LONDON. — In London wurde amtlich bekanntgegeben, daß die endgültigen Abmachungen für die englisch-französischen Bündnisverhandlungen erst nach Bildung der neuen französischen Regierung getroffen werden.

Es steht bis jetzt noch nicht fest, ob die Hauptverhandlungen zwischen dem französischen Botschafter in London und dem britischen Außenministerium oder dem britischen Botschafter in Paris und dem Quai d'Orsay stattfinden werden.

Die „Yorkshire Post“ weist darauf hin, daß der abzuschließende Vertrag eine Klausel enthalten wird, durch welche die britische und die französische Wirtschaft und Industrie aufeinander abgestimmt werden.

Hanoi heißt es, daß die chinesische Regierung die Verhandlungen über den Schutz der Einwohner des chinesischen Vietnams von Hanoi fortsetzt.

Der Leiter der indischen Kommunisten, P. C. Joshi, machte in einer Ansprache in Bombay den Vorschlag, Indien solle die französisch-vietnamesische Streitfrage vor den Weltfriedensrat bringen.

„Das Mißverhältnis zwischen Indiens und Vietnams in seinem Kampf um die Befreiung von der französischen Herrschaft“, erklärte Joshi.

Joshi appellierte ebenfalls an den Vizepräsidenten der vorläufigen indischen Regierung, Pandit Nehru, damit in dieser Angelegenheit die notwendigen Schritte unternommen würden.

Schweiz

Luftpostdienst Schweiz-Deutschland BERLIN. — Der alliierte Kontrollrat genehmigte mit Wirkung vom 15. Januar 1947 die Einführung eines Luftpostdienstes von der Schweiz nach Deutschland.

Polen

Mitglieder einer polnischen Untergrundbewegung zu Tode verurteilt

WARSAU. — Sieben Mitglieder einer polnischen Untergrundbewegung, die der Ermordung von zehn Wahlbeamten, Anhängern der Regierung, schuldig befunden worden waren, sind zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

In einer Ortschaft bei Krakau wurde ein weiterer Terrorakt verübt, dem fünf Mitglieder der örtlichen Wahlkommission, darunter der Bürgermeister, zum Opfer fielen.

Tschechoslowakei

Tschechoslowakische Kohle für die amerikanische Zone

MÜNCHEN. — 30 000 Tonnen Kohle kommen jetzt monatlich über Schindling in die amerikanische Zone.

Die Lieferung dieser hauptsächlich aus dem Gebiete von Falkenau/Eger stammenden Kohlenmengen erfolgt im Rahmen eines mit der Tschechoslowakei abgeschlossenen Liefervertrages für den Transportraum der deutschen Industrie.

Die Kohlenlieferungen aus der sowjetischen in die amerikanische Zone Deutschlands hat beträchtlich nachgelassen.

So wurden im Monat Dezember über Hof nur 11 000 Tonnen Kohle statt der vorgesehenen 37 000 Tonnen eingeführt.

Griechenland

Die Schiffs-katastrophe im Ägäischen Meer

ATHEN. — Etwa die Hälfte der 600 Fahrgäste des Damers Heimera kam ums Leben, als das Schiff bei Rafina auf eine Mine lief. Die Heimera befand sich auf dem Wege von Saloniki nach dem Piräus.

Bis zum Einbruch der Dämmerung am Sonntagabend wurden 200 Passagiere gerettet.

Die Gesamtzahl der Personen, die sich bei dem Unglück an Bord befanden, beträgt — die Mannschaft von 80 Matrosen mitgerechnet — 500.

Vereinigte Staaten

Die amerikanische Nation muß schlagkräftig bleiben

CHIKAGO. — General Eisenhower, der Chef des Generalstabs der amerikanischen Armee, erklärte, daß die Vereinigten Staaten es sich nicht leisten könnten, sich einer Selbstzerstörung oder einer „Atomomben-Psychose“, die man vielleicht als modernes Gegenstück der „Magnet-“ oder „Psychose“ bezeichnen könnte, hinzugeben.

Das würde die Vereinigten Staaten zu einer neuen Nachkriegs-Gleichgültigkeit verleiten. Es sei ihre Aufgabe, ihr Wirtschaftspotential in ein wirksames Sicherheitssystem einzulagern, bevor die Notlage es erfordere.

Die dringende Notwendigkeit, die Sicherheit des Landes gegen jeden denkbaren Angriff zu verstärken, bedeute keineswegs, daß die USA, einer zukünftigen Zusammenstoß der Welt pessimistisch gegenüberstünden, aber die Nation müsse schlagkräftig bleiben, bis dieses Ziel erreicht sei.

Die Gestaltung der Handelsbeziehungen

NEW-YORK. — Derzeit C. Schick, der Präsident der staatlichen US-Handels-Gesellschaft erklärte, es bestehe die Absicht, den Außenhandel Deutschlands so rasch wie möglich wieder in normale Handelsbeziehungen zu setzen. Dies sei das Hauptziel aller Maßnahmen der amerikanischen Regierung im Hinblick auf den Handel mit dem besetzten Gebiet.

Dieser Handel liegt 4-21, noch in den Händen der US-Handelsgesellschaft, die innerhalb eines Jahres aus Deutschland zurückgezogen werden soll. Deshalb habe die US-Handelsgesellschaft in Deutschland jetzt damit begonnen, das gesamte Geschäftsbildung, die in dieser Linie im Verkauf deutscher Waren im Ausland besteht, auf das amerikanische Zweigwaren-Export-Importat in Mexiko zu übertragen.

Schick sprach auch von den Maßnahmen der amerikanischen Regierung, die zur Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen mit Deutschland kürzlich getroffen worden sind: die verstärkte Zulassung von Geschäftsreisenden, die Erleichterungen im Geschäftsverkehr (betrifft Geschäftsbeschlüsse und ähnliche) immer mehr verbieten. Es sei das Ziel der amerikanischen Regierung, erklärte Schick, auf der Zeit des Geschäftsbeziehungen der Vereinigten Staaten zu Deutschland wieder in private Hände zu legen. Schick forderte die amerikanische Importeure auf, die US-Handels-gesellschaft ihre Wünsche für die Einfuhr von Waren aus der britischen und amerikanischen Zone Deutschlands mitzuteilen. Die Gesellschaft werde sich dafür einsetzen, diese Waren auch nicht schon importieren, sondern die Handelsverbindung zwischen dem amerikanischen Importeur und dem deutschen Produzenten herzustellen.

Nouvelles France

DIREKTION - REDAKTION ADMINISTRATION - ANZEIGEN DRUCKEREI Marktplatz 4 - Konstanz i. B. Fernsprecher: Konstanz 790 Abonnements in der französischen Zone bei allen Postanstalten In der restl. n. Schweiz, Zone zur im Stabsbereich erhältlich. F. JULIEN Verlagsdirektor

Institut Frau Elisabeth Reiser KONSTANZ, SOBOTENSTRASSE 31 Alteses Geschäftshaus, page 109 vermittelt Ehen in diskreter Form für alle Kreise Interessenten. Tel. Konstanz nur 2-1 Uhr

EBEL Von 19. bis 22. Februar 1947 Briefmarken-Auktion in der Taberna, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 14 Auktionsleitung: gegenstandslos. Briefmarken 1 d. km. Auktion erwerber ARNOLD EBEL Berlin-Charlottenburg, Silesyergasse 21

Hastreiter's Keatortokusan gegen Krampf und Basedow in Pulver- oder Tabletten- (Narurmasse) oder Kapselnform zu haben nur in Apotheken. Altkochehersteller: Friedrich Hastreiter Heilmittelfabrikation LANGGARTEN MÜNCHEN (133)

INHALT DER VORHERGEHENDEN KAPITEL. Rosine Orac begibt sich zu ihrem Schwiegervater, um ihn über den Eisenbahnunfall ihres Gatten Stephen, des berühmten Pianisten, zu unterrichten. Aber der Vater des Musikers, der gerade an einer Spiritisten Sitzung teilnimmt, kann sie nicht empfangen.

IV. HERR VON CROCHANS. SEELENMALER (Fortsetzung) Eine neue Erscheinung? Ein Wunder? Keineswegs. Ein gut körperlicher Spiritist. Ein Spektrophis aus Puppenstock! Ach, wäre sie in der Nacht weniger beschäftigt gewesen, so hätte sie sich gewiß an die Gliederpuppe des Barons erinnert! Aber wieso? Es war dieser alte Oskar und nicht Spektrophis! Es war ein Teufelskopf, ganz einfach, irgendein Mephisto — Und eine Puppe, deren Unbeweglichkeit die des Toten widerspiegelt. ... Ach, was! Man sollte nicht so kindisch sein! Uebrigens dieser hinduistische Flitterkern, diese Holzhände ohne Amethyste... Bruchstückweise oder zufällige Ähnlichkeit von dem Burchen des Faust inspiriert! Keine andere Ähnlichkeit, als die

ORLACS HÄNDE VON MAURICE RENARD

eines Opernteufels, dem zu gleichen schließlich jeder das Recht hat, sei er nun Leichnam oder Gliederpuppe! ... Nein, aber! Wird der Tote von Montgiron ihr nun in allen Photographien von Basenge-rinnen erscheinen? ... Seitdem Rosine ihre Erzählung unterbrochen hatte, war nicht der zehnte Teil einer Sekunde dahingegangen. Erzürnt gegen sich selber, sich innerlich zu Leib rüchend, sagte sie: Nicht wahr, nun ist es genug! Und ohne sich weiter um Wilhelm den Oskar zu kümmern, nahm sie den Lauf ihrer Erzählung wieder auf. Herr von Crochans schenkte ihr seine ganze Aufmerksamkeit. Sein kahlköpfiger Schädel leuchtete fast so stark wie derjenige Wilhelms. „Ich glaubte“, sagte Rosine, zu Ende kommend, „Sie hätten die Zeitung gelesen, mein armer Baron.“ „Ich wollte gerade beginnen“, antwortete er. „Indem er das sagte, faltete er das Blatt auseinander, in dem in dicken Buchstaben die Überschrift erschien: „Die Katastrophe von Montgiron“, und er las rasch die Liste der Opfer durch.

Buchstaben bildeten Worte. Sie erschnitten das Schweigen in kleinen gleichen Portionen, hörten bald auf, und begannen dann wieder von neuem. Es war sehr aufregend. Das Haus füllte sich mit etwas Gespensterhaftem an. Das Gebirn Wilhelm des Skelettes hörte mit einem einwiegenden Zittern auf zu lärmern. Oskar, die Gliederpuppe, erstarrte in der Ehrlichkeit einer teuflischen Marionette und drehte seine starren Augen weg. Rosine schaute, wie ihr Herr sich zusammenpresste. Heute kam ihr alles furchtbar vor. Der Spiritismus besteht aus einem Maß von Aberglauben mit ein wenig Geheimnis. Sie aber sah nur mehr das Geheimnisvolle, und im Geheimnisvollen das Beunruhigende. Sie war von Angst beherrscht, sie wurde von einem Gespenst verfolgt. Sie sah zwischen einem Gliedermann-Skelett und einem Gliedermann-Diönon. Neben einem Schüler des Okkultismus war sie auf der Lauer vor dem Jenseits, und das arme Kind konnte nichts anderes tun, als ihre Hände zitternd in die Leintücher ihres alten Freundes einzubringen. Ihr Schicksal hobte unter dem Griff finsterner Mächte. Sie hatte Furcht vor einer Zukunft der Verdammnis, die schwarz war, wie die Nacht eines Hexenabends bei dem einem Fledermäus im Flug die Haut streifen, während ein eisiger Wind verhängnisvoll heult. Sie machte eine Bewegung, um sich zu entfernen — um sich frei zu machen von der Horde von Larven, die sich über sie anhäufte. „Hörchen Sie...“ (Fortsetzung folgt)



Handball und Fußball veraltet? Sind wir in Deutschland altmodisch?

Während der 12jährigen Dauer des Dritten Reiches war Deutschland auf zahlreichen Gebieten von der übrigen Welt abgerückt, und vieles drang nur auf Überwegen ein, ohne verändert oder gekannt zu sein.

Heute können wir beobachten, daß im Ausland Fußball, Handball und sogar Boxen langsam veralten, und das Publikum nicht mehr in demselben Maße interessiert, wie es vor 10 Jahren noch der Fall war.



In Paris schlug am Sonntag Assano Dioni, ehemaliger Mittelgewichtsschwerer Franzose, den Holländer Luc Van Den.

Fußball

DIE GROSSE MEISTERSCHAFT in der französischen Zone

Ergebnisse der französischen Zonenliga
GRUPPE SÜD:
VfL Konstanz - VfL Schwaben 2:2
VfL Prethorn - VfL Biberach 2:2

Süddeutsche Meisterschaften
Von den Spielen der Süddeutschen Oberliga wurden folgende Ergebnisse gemeldet:
1890 München - L FC Nürnberg 2:2
Phöbe Karlsruhe - Schw. Aasp. 2:1

Table with 5 columns: Mannschaft, Spiele, gew., unentsch. verl., Tore, Punkte. Lists various football teams and their performance statistics.

Die wichtigsten Fußballergebnisse aus Westdeutschland:
WESTFALEN
GRUPPE I:
U. Grönskirch - Schalke 04 1:2
TUS H. Emscher - Hiltrup 2:1

Die schweizerische Fußballmannschaft Schweiz B schlug die Mannschaft Italiens mit 12:0 in Bern.
Tabelleinführer der englischen Fußball-Liga Meist. Wolverhampton Wanderer, mit 37 Punkten vor Preston Northend und Manchester United.

Die Fußballmeisterschaftsspiele in Frankreich verliefen ohne Überraschungen.
Tabelleinführer VfL FC Bayern.
In der nordbayrischen Fußball-Landesliga liegt der FC Lichtenfels mit 14:1 Toren und 14:4 Pkt. an der Tabelle Spitze.

Die UNRRA-Mannschaft schlug am Sonntag sämtliche Münchner Besatzungsmannschaften.
Vor 50.000 Zuschauern schlug Sonntag die Rugby-Ländersmannschaft Frankreichs eine Mannschaft aus Wales mit 14:5.

SPORT

Tischtennis

Die MTV München besiegte im Endkampf um die bayrische Meisterschaft im Tischtennis die Tischtennisgesellschaft des nordbayrischen Meisters FC Bamberg mit 7:2.

Mrowka gewann im Doppel mit Hüb in die Tischtennismeisterschaft in Mecklenburg/Vorpommern.

Fechten

Während des internationalen Fechtturniers in Den Haag schlug ebenfalls Frankreich mit 9 Punkten gegen 7.

Eishockey

Der deutsche Eishockeystar, HC Riedern, besiegte im Endspiel um die bayerische Eishockey-Meisterschaft den EV Füssen mit 3:1 Toren.

In Basel schlug eine tschechoslowakische Mannschaft eine schwedische Mannschaft mit 7:1.

Frankreichs Boring, durch drei kanadische Spieler verstärkt, schlug am Samstagabend Lantana-Montclair mit 4:1.

Ski

Im Rahmen der 2. ZL in Orundswald stattfindenden internationalen Preiswettkämpfe im Skisport gewann Mery Néson (Schweden) und Celina Seghi (Italien) den Slalom und die Kombination.

Der jugoslawische Bund für Leibesübungen lud sowjetische, norwegische, schwedische, finnische, französische, schweizerische und polnische Skifahrer zu den vom 3.-6. März in Planica (Jugoslawien) stattfindenden Ski- und Sprungwettkämpfen ein.

Die Österreichische Trade-Berger steuerte im 32m-Wettfahren die 419' vor 32 Skifahrern aller Länder Europas.

Die 71 Welt-Universitäts-Wettkämpfe haben in Davos begonnen. Sonntag fand der große Skilanglaufwettbewerb statt. Sieger wurde der Österreicher Egon Schoed vor 30 anderen Kandidaten.

Boxen

Die Amateurböxer von Niederbayern und Oberbayern trafen Sonntag in Passau einen Vergleichskampf an, der mit einem 11:3-Erfolg der oberbayerischen Vertetung endete.

Lucien Rupp, Correns Manager, erkläre in Casablanca, daß Marcel Cerdan am 2. Februar gegen jeden Gegner boxen würde, falls Jivkovic nicht aufziehen würde. Man weiß, daß Correns Europameister werden will.

Abonnieren Sie die Deutsche Ausgabe von Nouvelles de France



Während des internationalen Fecht-Turniers in Baden-Baden

Aux Jeux Internationaux de Baden-Baden

Le Belge Laumans vainqueur au sabre

Les deux poles intercontinentales de la fédération au sabre furent disputées samedi par Belges, Hollandais, Tchécoslovaques et Français. Les quatre équipes se révélèrent d'une valeur sensiblement égale.

Le champion belge, Louis Laumans, fut vainqueur au sabre et cette fois encore, les Français furent d'un cran devant leurs visiteurs. De belles passes de Mauret et les pointes nerveuses, le style souple de Taillander se purent empêcher Laumans, très en forme et sûr de lui, de se classer 1er devant Saaby (Tchécoslovaque) et Jemilka (Tchécoslovaque) après un barrage qui devait les départager au nombre de touches. Venant ensuite au classement:

le Belge Maes avec 26 touches, le Français Taillander avec 28 touches, le Français Albert, avec 2 victoires, le Danois Lyg avec 2 victoires et le Français Faure avec 1 victoire.

A la fin des tournois d'écritures, félicitons les tireurs pour leur tenue, leur cran et leur esprit sportif. Regrettons que quelques pays, Espagne ou Grande-Bretagne par exemple, n'aient pu mettre en ligne leurs meilleurs tireurs. Les observations les juges et leur particulierement le Wing Commander Cording, qui fut souvent applaudi pour son arbitrage éclairé, impartial et ferme.

Voici deux semaines huit journées placées sous le signe d'un sport qui développe à la fois le courage physique, morale de soi et courtoisie. Ce culte de vertus guerrières et de vertus physiques, il est normal qu'il soit pratiqué en particulier par les Alliés et que des contacts de ce genre soient renouvelés fréquemment.

Il est regrettable que l'écritisme ne soit pas pratiqué davantage, mais il y a des formes d'athlétisme plus populaires, plus militaires que le C.F.F.A. (Allied Forces Council) a inscrit au programme des compétitions nationales.

LA HOLLANDE A BATTU LA FRANCE

LA HAYE. - La rencontre internationale d'écritisme opposant, en outre, les équipes représentatives de France et de Hollande a été remportée par la Hollande par 9 victoires à 7.

MOTS CROISES

PROBLEME No 328. Horizontalement: 1. Pâtisseries. 2. D'une traction hivernale. 3. Cognac. 4. Classe. 5. Conventions. 6. 5. Touches. 7. Chemises. 8. Devient. 9. 8. Blonds en Angleterre. 9. Symbole. 10. Piquet. 11. 5. Champagnon de quartier. 12. Touriste. 13. 15. Percen.

SOLUTION DU PROBLEME No 328. Horizontalement: 1. Omelette. 2. Au Nil. 3. Ernestine. 4. Alliance. 5. Insi. 6. M. L. V. 7. Dinde. 8. Nis. 9. 7. Sévère. 10. M. E. N. 11. 8. Tard. 12. Irène. 13. 10. Statue. Nis. 14. 4. Eux. 15. Dédé. 16. 3. Samedi. 17. 6. Eux. 18. 7. Ki. 19. 8. Insi. 20. Ni. 21. 9. Tuer. 22. Lonne. 23. 10. E. Avezes.

nière heure... dernière heure... dernière heure... der

La découverte d'importants gisements d'uranium inquiète les savants chinois

NANKIN. - D'éminents géologues chinois ont révélé la découverte d'importants dépôts d'uranium dans la partie occidentale du Sinkiang, voisine de la frontière russe. On a repéré, en outre, d'autres gisements d'uranium et du Kourang-Si, dans le sud de la Chine ainsi que dans la partie sud de la Mandchourie, actuellement aux mains des troupes gouvernementales.

Le Dr Wong Wei Hiao a déclaré que jusqu'ici on n'avait pas essayé d'exploiter ces découvertes, mais il a ajouté que des conversations avaient eu lieu à ce sujet entre l'U.R.S.S. et le gouvernement du Sinkiang.

Les hommes de science chinois n'ont pas caché l'inquiétude suscitée en Chine par la découverte de ces dangereuses ressources, susceptibles d'attirer de nombreuses convoitises.

D'autant plus que la Chine ne possède actuellement que très peu de physiciens qualifiés et aucun matériel de recherches atomiques.

LE GOUVERNEMENT AMERICAIN SAISI DE LA QUESTION PALESTINIENNE

WASHINGTON. - Dans un rapport adressé au président Truman, l'ex-parlementaire républicain Joseph Clark Baldwin, presse le gouvernement britannique de convoquer immédiatement une conférence anglo-américaine pour étudier les aspects militaires économiques et politiques des problèmes palestiniens.

La Constituante indienne a ouvert sa seconde session

NEW-DELHI. - L'Assemblée constituante indienne s'est réunie hier à New-Delhi pour sa deuxième session. L'ordre du jour comportait la continuation de la discussion de la proposition du Pandit Nehru concernant les buts de l'Assemblée et la constitution de commissions administratives et consultatives chargées d'examiner les questions des minorités de l'Inde.

On s'attend à ce que la Ligue musulmane précise sa position à l'égard de l'Assemblée constituante.

Le Mahatma Gandhi a demandé à la Ligue musulmane dans un discours qu'il a prononcé dans un village de l'Est du Bengale, de collaborer avec le parti du congrès pour élaborer la Constitution des Indes. Il a exprimé l'espoir de voir bientôt les membres de la Ligue musulmane se joindre aux députés indiens sur les bancs de l'Assemblée.

M. Baldwin, qui est l'un des responsables du comité d'action politique pour la Palestine, a conféré dernièrement avec les dirigeants britanniques, juifs et arabes, et c'est à la requête du président Truman qu'il a représenté son rapport. Il y souligne notamment qu'une telle conférence présupposerait la reconnaissance commune de la démocratie indépendante de la Palestine, dans laquelle devront être intégrés tous les juifs d'Europe sans foyer, et des juifs de

DETENTE entre le Vatican et l'U. R. S. S. ?

ROME. - Le « Tempo », notant une légère amélioration des rapports entre le Saint-Siège et l'Union soviétique, écrit que l'on parle à nouveau de l'éventualité de la conclusion d'un modus vivendi entre le Vatican et l'U.R.S.S.

Le journal remarque que les attaques de Radio-Moscou ont cessé depuis quelque temps et que le gouvernement soviétique a accordé le visa d'entrée aux diplomates du Saint-Siège qui doivent se rendre en Autriche et en Roumanie.

En outre, ajoute le « Tempo », l'U.R.S.S., qui avait toujours refusé de communiquer au Vatican les listes des prisonniers de guerre a consenti d'envoyer par l'intermédiaire de la Croix-Rouge, des informations sur les réfugiés et prisonniers qui se trouvent encore sur son territoire.

EN MARGE DE LA CRISE L'ACTIVITE DES GROUPES

AU M.R.P. - Le groupe parlementaire du M.R.P. s'est réuni samedi à 15 heures. A l'issue de la séance, M. Bidault s'est rendu à l'Élysée pour y rencontrer le président de la République ainsi que MM. Blum et Ramadier.

Dans la soirée, le leader républicain populaire a eu avec l'ancien garde des Sceaux un second entretien. M. Ramadier aurait précisé, au cours de cette entrevue, qu'une large assise économique sera réservée au parti socialiste dans la constitution du prochain cabinet.

Des suggestions touchant le partage des responsabilités concernant la Défense nationale ont été apportées dimanche par une délégation du M.R.P. à M. Ramadier qui les a enregistrées avec beaucoup d'attention. Le M.R.P. aurait proposé qu'un ministre d'Etat, qui pourrait être communiste, fût chargé par le président du Conseil, dont il serait le représentant, de coordonner l'action des trois départements militaires. Il n'y aurait donc pas de portefeuille de la Défense nationale. Si cette suggestion n'était pas acceptée, le M.R.P. demanderait qu'il fut procédé à l'intérieur du ministère à un agencement différent de celui qui était envisagé. Enfin, au cours d'une séance, le